



Jahresrückblick 2020 – Tabakmarkt im Retail-Handels-Vergleich

Im **Branchenvergleich 2020** zeigen sich Parallelen zum – ebenfalls durchgehend geöffneten – Lebensmittelhandel. Der Tabakwarenumsatz* liegt mit plus 6,4 Prozent im Jahresschnitt unter den Werten von Lebensmittel- (+8,4 %) und Onlinehandel (+12,4 % **).

Von Jänner bis Mitte März 2020 waren die Absätze der Tabakbranche – dem langjährigen Gesundheitstrend folgend – rückläufig. Das am 1. November 2019 eingeführte Rauchverbot in der Gastronomie sorgte für einen Umsatzrückgang von 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Am 13. März 2020 wurde der 1. Lockdown verkündet und die Österreicher*innen deckten sich mit Tabakwaren ein. Hamsterkäufe, analog zum Lebensmittel- und Hygienebereich, wurden getätigt – ein Umsatzhoch im März (+13 %) war die Folge.

Ab diesem Rekordtag wurde das Kaufverhalten durch Corona bestimmt.

Die Tabakfachgeschäfte wurden europaweit als **relevante Infrastruktur** eingestuft, da der verantwortungsvolle Vertrieb von sensiblen Genusswaren einerseits für ein funktionierendes Gemeinwesen nötig ist und andererseits, weil eine mögliche Zigarettenknappheit zu Schwarzmarkthandel mit minderwertiger Ware aus illegalen Produktionen geführt hätte.

Bis Jahresende kam es durch geschlossene Grenzen, Home-Office und Kurzarbeit zu einer gravierenden **Corona-Umverteilung**:

- **Österreicher kaufen in Österreich:** Die Detailanalyse zeigt, dass nicht der Tabakkonsum der Österreicher*innen gestiegen ist, sondern dass durch die Grenzschießungen die Anzahl der in Österreich verkauften (und versteuerten) Zigaretten höher war. Einem Absatzplus an Zigaretten (+4,2 %) in den Trafiken steht hier ein Rückgang des Konsumanteils von nicht versteuertem Tabak (-4 % *** legaler Import von maximal 800 Zigaretten für den Eigengebrauch) gegenüber.
Durch **Grenzschießungen** zu Slowenien, Ungarn, Slowakei und zur Tschechischen Republik stiegen im Burgenland, in der Steiermark und in Kärnten die Umsätze.
- **Home-Office** ließ die Kund*innen im Wohnbezirk einkaufen. In den größeren Städten zeigten sich bei den mittleren und kleinen Trafiken in den Wohngegenden Zuwächse bis zu 24 Prozent und in den Bürovierteln Rückgänge bis zu 50 Prozent.
- **760 Tabakverkaufsstellen**, deren Hauptgewerbe nicht mit dem Lebensmittelhandel in Zusammenhang steht, waren für viele Wochen komplett **geschlossen**.
2.000 der 2.800 Verkaufsstellen hatten im Vorjahr Rückgänge zu verzeichnen.
- **480 Tabakfachgeschäfte** mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Betroffen waren vor allem hochfrequentierte Trafiken mit großen Flächen und hohem Personalaufwand, z. B. in Bahnhöfen oder Einkaufszentren. Die Trafik am Wiener Flughafen wurde geschlossen.
- **Umsatzminus an den geschlossenen Grenzen** zu den Hochpreisländern Schweiz und Deutschland. Verstärkt durch die geschlossene Hotellerie kam es zu kräftigen **Umsatzrückgängen im Westen**.
- Das **Konsumverhalten** der Österreicher*innen hat sich in der Krise verändert: Es wurde anteilmäßig mehr Feinschnitt (Wuzeltabak) gekauft (+17,3 %). Auch die Umsätze von Zigarren stiegen um 15 Prozent.
- Die **Zigarettenpreiserhöhung** am 1. Oktober löste im September branchenübliche Vorratskäufe aus (+38 %). Ende des Jahres stabilisierte sich der Umsatz auf Jahresdurchschnitt.



Zahlen – Daten – Fakten Das österreichische Tabakmonopol

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 12,2 Milliarden Stück Zigaretten verkauft, das bedeutet ein Plus von 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Gesamtumsatz von Tabakwaren lag bei 3,4 Milliarden Euro (+ 6,4 %).

Trotz COVID-Pandemie im Krisenjahr 2020 trägt das Monopol zu stabilen Steuereinnahmen bei. Die konkreten Zahlen (Tabaksteuer, Umsatzsteuer) werden demnächst vorliegen. In Summe kann durch die zusätzlich in Österreich gekaufte Ware von einer deutlichen Steigerung zum Vorjahr (2019: 1,9 Milliarden Euro) ausgegangen werden.

Das Monopol hat mit den Trafiken (2.303 Tabakfachgeschäfte und 2.843 Tabakverkaufsstellen ergeben insgesamt 5.146 Standorte) die größte regionale, eigentümergeführte Einzelhandelsmarke des Landes geschaffen.

Durchschnittlich ist der/die österreichische Trafikant*in 51,6 Jahre alt und übernimmt die Trafik im Alter von 40 Jahren. Täglich kommen rund 1 Million Kund*innen in heimische Trafiken. 20,7 Prozent der Österreicher*innen rauchen regelmäßig. (Quelle: Statistik Austria). 43 Prozent der Tabakfachgeschäfte werden von Frauen geführt – im Burgenland beträgt der Frauenanteil 56,3 Prozent.

Das durch das Gesetz bestimmte sozialpolitische Ziel der MVG ist es, freiwerdende Trafiken ausschließlich an Menschen mit einem Behinderungsgrad von über 50 Prozent zu vergeben. 53,8 Prozent der Trafikant*innen sind Unternehmer*innen (1.240) mit Behinderungen. Das heimische Monopol ist somit die Plattform für das größte inklusive Unternehmer*innen-Netzwerk Österreichs.

Rückfragen:

kommunikation@mvg.at

Trude Schreibershofen +43 664 132 11 55

Quellen: MVG/2020, CBRE, WIFO, Statistik Austria, JTI,

* Getätigte Einkäufe der Trafiken im Großhandel 2020

** Daten Onlinehandel: Jänner bis Oktober 2020

*** Packungsstudie der Tabakindustrie/JTI